



Der ATSV Wolfsberg (gestreifte Trikots) befindet sich in der Zuschauerrolle. Die Lavantaler müssen sich im Winter mit dem vorletzten Tabellenplatz begnügen *Valentin*

Besser als in der Tabelle

Der **ATSV Wolfsberg** ist auf der Suche nach einem Routinier. Trainer steht hinter seinem jungen Team.

WOLFSBERG. Mit 15 Punkten und dem vorletzten Tabellenplatz überwintert der ATSV Wolfsberg in der Kärntner Liga. „Wir haben dennoch keinen Grund zu zittern. Die Liga ist punktemäßig so knapp beisammen. Bei einer kleinen Siegesserie sieht die Welt schon wieder anders aus“, bleibt Trainer **Helmut Kirisits** ruhig.

Er glaubt an seine Mannschaft. Was ihr noch fehlt ist ein Häuptling. „Die Mannschaft ist gut und sehr jung. Deshalb müsste sie von einem Routinier geführt werden“, erklärt **Krisits**. Auch glaubt er, die Mannschaft hätte in den letzten Runden locker sechs bis sieben Punkte machen können. „Wir haben in jedem Spiel Chancen. Nur wir bringen den Ball nicht ins Tor“, bedauert der Trainer. Deshalb müssen jetzt alle Hausaufgaben erledigt werden. Der Verein sieht sich

zwecks Verstärkungen um. Im Mittelfeld und klarerweise im Sturm soll es einen frischen Wind geben. Zwei bis drei Spieler sollen kommen, die auch längerfristig gebunden werden sollen.

Ein Zeichen setzen

„Natürlich wäre es toll, wenn wir bald wen finden würden, weil das ein Zeichen ist, dass sich was bewegt. Aber wir haben noch Zeit“, schildert **Kirisits**. Am taktischen Verständnis will der Trainer noch den Hebel ansetzen.

Für die Winterpause wurden die Spieler mit Trainingsplänen ausgestattet. Am 13. Jänner geht's mit dem Training wieder los. Zudem ist ein Trainingslager in Medulin eingeplant. „Wir werden zeigen, dass mehr in uns steckt und das stiefmütterliche Dasein des Vereines beenden“, so **Kirisits**. **E. HOBER**